

Flav. Metellius und Volunnius werden diese Ansage bereits verrichtet haben.

Luc. Und doch sehe ich nicht, daß er mir entgegen komme. Meine Furcht steigt wieder auf! meine Betrübniß mehret sich! Ihr Himmel, was habt ihr über mich verhänget?

Flav. Es wird eine andere sein Herz besitzen. Du wirst es bald sehen.

Fünfter Auftritt.

Lucius Verus, und die Vorigen.

Lu. Ve. **W**elches Schicksaal führet dich, Prinzessin! nach Ephesus? Und warum?

Luc. Herr! Es ist schon ein Jahr verlauffen, seitdem du den Euphrates und Orontes die hochmüthige Stirn gebrochen hast. Was machest du dann alhier?

Lu. Ve. Es ist wahr, ich habe gesieget; aber der Uebertundene war an noch zu fürchten. Der Grund meines hiesigen Aufenthalts ist nicht, wie die Römer sich einbilden, Müßiggang, sondern Feindschaft und Schrecken.

Flav. Aurelius schicket mich, als seinen Gesandten und Minister, zu dir. Hier ist seine Prinzessin, dessen Hand macht dich zum Kayser, und erhebet dich auf den Thron der Welt. Der Verzug findet nicht mehr stat. Du hast jetzt die Wahl, ob du lieber Kayser oder Lucius heißen, ob du Unterthan oder Monarch seyn, die Krone wieder geben, oder den Vertrag halten und regieren willst.

Lu. Ve. Flavius, der Eifer gehet zu weit. Du überschreitest die Gränzen eines Vasallen. Jedoch verzeihe ich dir alles, demjenigen zu gefallen, der dich als Gesandter schicket, und derjenigen zu liebe, welche mit dir kömmt. Aber gedencke, daß ich auch Kayser bin. Dir aber, o Braut! werde ich zur andern Zeit mein